

Mittheilungen.

75. A. Bistrow und O. Liebreich: Ueber die Wirkung des Acetylens auf das Blut.

Da seit einiger Zeit die Inhalationen von Leuchtgas zu therapeutischen Zwecken empfohlen sind, so wurde, da das Acetylen wie das Kohlenoxydgas eine ungesättigte Kohlenstoffverbindung ist und in dem Leuchtgas in nicht unbeträchtlicher Menge sich befindet, die Einwirkung desselben auf das Blut untersucht. In der That läßt sich nachweisen, daß das Hämoglobin des Blutes sich mit dem Acetylen in gleicher Weise wie mit dem CO verbindet, jedoch ist die Verbindung leichter zersetzbar als die CO Verbindung, welche letztere bekanntlich durch Schwefelammonium (Hoppe-Seyler) oder Stoke's Flüssigkeit nicht zu Ofreiem Hämoglobin reducirt wird. Das Acetylen-Hämoglobin, das gleiche Färbung mit dem CO Hämoglobin zeigt, ist jedoch durch letztere Mittel reducirbar, und von diesem Gesichtspunkte aus läßt sich die geringere Giftigkeit des Acetylen erklären. Die näheren Angaben finden sich in einer demnächst in Virchow's Archiv erscheinenden Abhandlung.

Aus dem chemischen Laboratorium des pathologischen Instituts zu Berlin.

76. Podkopaew: Ueber eine Verbindung des salzsauren Kreatinins und salzsauren Sarcosins mit Goldchlorid.

Die bei der Darstellung des Kreatinin aus Harn, Gewebe etc. dargestellte Chlorzink-Verbindung konnte nach Diakonow (Hoppe-Seyler, Chem. Beiträge) auch Chlorzink-Sarcosin enthalten; eine Trennung dieser Basen herzustellen und um die Frage zu eruiren, ob Sarcosin im Organismus sich finde, eine Thatsache die für die Entstehung des Harnstoffs nicht ohne Bedeutung sein würde, eignen sich vorzüglich Darstellungen der Goldverbindung, welche gut krystallisirt aus der Chlorzink-Verbindung sich direkt darstellen lassen. Vgl. das Nähere Virchow's Archiv Bd. 45. in dem demnächst erscheinenden Hefte.

Aus dem chemischen Laboratorium des pathologischen Instituts zu Berlin.

Nächste Sitzung am 26. October.